

Ombudsstelle der Erzdiözese Wien

Leitung

Univ.-Prof. Dr. Johannes WANCATA
Facharzt für Psychiatrie
und Psychotherapeutische Medizin

Fachteam-Mitglieder folgender Berufsgruppen

Psychotherapie
Klinische und Gesundheitspsychologie
Sozialarbeit
Kinder- und Jugendpsychiatrie
Recht

Büro

DSA Maria Šembera
Mag. Harald Berger

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Ombudsstelle für Opfer von Gewalt und sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche – Erzdiözese Wien

1030 Wien, Untere Viaduktgasse 53/2B
Telefon: 01/319 66 45
Fax: 01/515 52-2777

ombudsstelle@edw.or.at
www.erzdiözese-wien.at/ombudsstelle

Erreichbarkeit

Öffentlich: Bahnhof Landstraße – Wien Mitte
U3, U4, S-Bahn, Bus 74A, Straßenbahn O

Mit dem Auto: Eine Parkgarage befindet sich in
unmittelbarer Nähe



Stand: 5/2013

Ombudsstelle

für Opfer von Gewalt
und sexuellem Missbrauch
in der katholischen Kirche –
Erzdiözese Wien

Fakten
Informationen
Angebote

Was ist sexueller Missbrauch und Gewalt?

Sexueller Missbrauch (auch sexuelle Gewalt genannt), ist immer dann gegeben, wenn eine Person von einem Erwachsenen, älteren Jugendlichen oder einer Gruppe als Objekt der eigenen sexuellen Bedürfnisse benutzt wird.

Sexueller Missbrauch beinhaltet:

wenn Betroffene von Täter/innen zu deren sexuellen Erregung

- beobachtet, berührt oder im Intimbereich angegriffen werden
- zu sexuellen Praktiken gezwungen oder überredet werden

oder wenn Betroffene gezwungen werden, den Täter/die Täterin

- nackt zu betrachten
- oder bei sexuellen Praktiken zuzusehen

Körperliche und seelische Gewalt

ist eine nicht zufällige, gewaltsame, psychische und körperliche Verletzung oder Schädigung einer Person durch eine andere.

Körperliche und seelische Gewalt

beinhaltet z. B.: Ohrfeigen, Schläge, absichtliches Stoßen, Würgen, Festhalten, Einsperren; Essen, Getränke oder Schlaf entziehen; Verängstigungen, Drohungen, Erpressungen, Verleumdungen, Beschimpfungen, Demütigungen und Verspottung.

All diese Gewaltformen können auch vermischt auftreten!

Warum eine Ombudsstelle?

Sexueller Missbrauch und Gewalt sind nicht an eine bestimmte soziale Schicht und/oder Personengruppe gebunden, die Täter/innen können aus allen Kreisen kommen. Missbrauch und Gewalt kann auch durch Mitarbeiter/innen oder andere Mitglieder der Kirche geschehen.

Sexuelle, körperliche und seelische Gewalt sind ein schweres Vergehen an der Würde des Menschen und ein Ausnützen Schwächerer. Diese Formen der Gewalt verursachen für die Opfer meistens kaum wieder gutzumachende Beeinträchtigungen in der weiteren persönlichen Entwicklung. Die Erfahrung dieser Misshandlungen durch Menschen, die im Namen von Kirche und Religion tätig sind, belastet die Opfer auch in ihrer Beziehung zu Gott schwer und stört diese Beziehung oft für das ganze Leben.

Die Ombudsstelle für Opfer von Gewalt und sexuellem Missbrauch in der katholischen Kirche bietet:

- Erstabklärung, Beratung, Hilfestellung und Begleitung für Opfer
- Krisenintervention
- Vermittlung zu anderen Angeboten (wenn erforderlich)

Was tut die Ombudsstelle?

- Wir bieten einen geschützten Rahmen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder an.
- Alle Angebote sind freiwillig und können anonym wahrgenommen werden.
- Alle Mitarbeiter/innen unterliegen der Verschwiegenheitspflicht. Wir handeln gegenüber Dritten nur in Absprache mit dem/der Betroffenen.
- Betroffene können selbst den Rahmen der Gespräche sowie Ziele und mögliche weitere Schritte bestimmen.
- Die Beratungen sind kostenlos.
- Wir bieten kurzfristig therapeutische Begleitung und Unterstützung. Wir unterstützen gerne bei der Suche nach einer geeigneten Therapie. Hierbei können wir Therapierichtungen aufzeigen und an erfahrene Psychotherapeuten/innen weiterverweisen.
- Die Ombudsstelle arbeitet unabhängig, d. h. sie ist kirchlichen Instanzen gegenüber nicht weisungsgebunden. Die Fachmitarbeiter/innen der Ombudsstelle stehen in keinem Anstellungs- oder sonstigen Abhängigkeitsverhältnis zur Kirche.